

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Sa.
Religion	2		2		2		2	2	3	13	3	3		6
	a) evang.	b) kath.	2	2	2	2	2	2	2	3	19	3	3	6
Deutsch u. Geschichtserzählungen . . . .	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26	6	7 Lesen u. Schreiben	7 Lesen u. Schreiben	20
Lateinisch . . . . .	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68	—	—	—	—
Griechisch . . . . .	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	—	—	—	—
Französisch . . . . .	3	3	3	3	2	2	4	—	—	20	—	—	—	—
Geschichte . . . . .	3	3	3	2	2	2	2	—	—	17	—	—	—	—
Erdkunde . . . . .				1	1	1	2	2	2	9	2	—	—	2
Rechnen u. Mathem.	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	5	5	5	15
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	2 Ansch.	2 Ansch.	2 Ansch.	6
Englisch (nicht verbindlich) . . . . .	2		2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Hebräisch (nicht verbindlich) . . . . .	2		2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Schreiben . . . . .	—		—	—	2 (für Schül. m. schl. Handschr.)			2	2	6	2	—	—	2
Zeichnen . . . . .	2 n. verbindl.		2 <sup>1)</sup>	2	2	2	2	—	—	12	—	—	—	—
Gesang . . . . .	2 Chorstunden			—	—	—	—	2	2	6	1	1/2	1/2	2
Turnen . . . . .	3		3	3	3	3	3	3	3	15	1	1/2	1/2	2

<sup>1)</sup> nicht verbindlich.

## 2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Schuljahre 1901/1902.

Nr.	Lehrer	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	V. 1	V. 2	V. 3	Sa.	
1	<b>Dr. Regel,</b> Direktor	Ia	6 Griech.	2 Homer	3 Gesch. u. Erdk.										11	
2	<b>Prof. Boshmer</b>		2 Religion (ev.)		2 Religion (ev.) 3 Deutsch 3 Deutsch		2 Religion		2 Religion 2 Nat.	2 Religion 2 Nat.					20	
3	<b>Prof. Dr. Weinand</b>		2 Religion (kath.) 2 Hebr.		2 Religion		2 Religion		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	1 Religion		18	
4	<b>Prof. Dr. Krick</b>	IIa	3 Franz.		7 Latein 3 Franz.	3 Franz.			4 Franz.						20	
5	<b>Prof. Ahrens</b>	IIIa	7 Latein	4 Griech.			6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.								20	
6	<b>Prof. Heussler</b>	IV	2 Englisch 3 Französisch		2 Engl.		2 Franz.	2 Franz.	8 Latein						19	
7	<b>Prof. Dr. Voss</b>	III b	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.				2 Deutsch 8 Latein	2 Erdk.						21	
8	<b>Prof. von Kamptz</b>		4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Physik	3 Math.							20	
9	<b>Meder,</b> Oberlehrer			4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik		2 Nat.	2 Math. 2 Rechn.		2 Nat.				20	
10	<b>Dr. Holthüfer,</b> Oberlehrer	II b			6 Griech.	7 Latein 6 Griech.			2 Gesch.						21	
11	<b>Dr. Dehner *),</b> Oberlehrer	I b		7 Latein		3 Gesch. u. Erdk.	2 Deutsch 8 Latein				2 Erdk.				22	
12	<b>Dr. Savelsberg,</b> Oberlehrer	V		3 Deutsch				6 Griech.	3 Deutsch	8 Latein 2 Erdk.					22	
13	<b>Dr. Caesar,</b> wiss. Hilfslehrer	VI	3 Turnen					3 Gesch. u. Erdk.		3 Deutsch 3 Turnen	4 Deutsch 8 Latein				24	
14	<b>Oberlehrer Müller,</b> Zeichenlehrer		2 Zeichnen 2 Chorgesang VI—Ia				2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn. 2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Gesang	2 Gesang				24	
15	<b>Starzenbach,</b> Vorschullehrer	Vorsch. 1								4 Rechn.	4 Rechn.	6 Deutsch 5 Rechn. 2 Gesch. 2 Erdk. 2 Gesang u. Turnen			20	
16	<b>Pourrier,</b> Vorschullehrer	Vorsch. 2					2 Schreiben		2 Schreib.	2 Schreib.	1 Religion (kath.) 2 Schreib.	2 Religion 7 Lesen u. Schreib. 5 Rechn. 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen			26	
17	<b>Clevenhaus,</b> Vorschullehrer	Vorsch. 3									3 Religion (ev.) 3 Turnen	3 Religion	3 Religion 7 Lesen u. Schreib. 5 Rechn. 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen			27
18	<b>Kaplan Joppen</b>			2 Religion	2 Hebr.	2 Religion		2 Religion							8	

\*) Oberlehrer Dr. Dehner erteilte diesen Unterricht nur im Sommerhalbjahre; im Winterhalbjahre trat der Oberlehrer Dr. Geyr an seine Stelle, der im wesentlichen seinen Unterricht übernahm, und zwar: 5 Latein und 2 Homer in Ib, 2 Deutsch und 8 Latein in IIIa, 2 Deutsch in IIIb. Im Winterhalbjahre übernahm der Direktor 2 Horaz in Ib, Professor Dr. Voss 3 Geschichte und Erdkunde in IIb.

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1901/1902  
durchgenommenen Lehrgegenstände.

A. Gymnasium.

*Oberprima.*

Ordinarius: **Der Direktor.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2. St. Professor Boehmer. Evangelium Johannis. Kirchengeschichte.

b) die katholischen Schüler: 2. St. Professor Dr. Weinand. Allgemeine und besondere Sittenlehre. Kirchengeschichte der neueren Zeit. Repetitionen.

2. **Deutsch.** 3 St. Professor Dr Voss. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre: Lessing, Hamburgische Dramaturgie. Schiller, Goethe: Gedankenlyrik. Shakespeare: Julius Caesar, Coriolan. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung.

Als Aufsatzthematata wurden gestellt:

1. Welche Auffassung vom Glücke liegt der Behauptung zu Grunde, kein Mensch sei vor seinem Tode glücklich zu preisen?
2. Städtische und staatliche Entwicklung, nach Schillers Spaziergang.
3. Breite und Tiefe, nach Schiller.
4. Nicht, wo die goldene Ceres lacht  
Und der friedliche Pan, der Flurenbehüter,  
Wo das Eisen wächst in der Berge Schacht,  
Da entspringen der Erde Gebieter. (Klassenaufsatz.)
5. Der Einfluss des letzten Jahrhunderts auf Aachens Bedeutung.
6. Sprüche des Confucius. (Analyse.)
7. Berechtigter und unberechtigter Egoismus, nach Goethe: Zahme Xenien 364. (Klassenaufsatz.)
8. Πολλὰ τὰ δεινὰ κινδὸν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει. (Prüfungsaufsatz).

3. **Latein.** 7. St. Professor Ahrens. Grammatik 2 St. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben

alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Bei Gelegenheit dieser schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen.

Prosalektüre. 3 St. Tacitus, Germania. Cicero, or. Phil. 2. Privatlektüre aus Livius XXVIII. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Dichterslektüre. 2 St. Horaz' Oden III, IV, Satiren und Episteln mit Auswahl.

4. **Griechisch.** 6 St. Der Direktor. Lektüre 5 St. Sophokles, König Ödipus. Demosthenes, olynth. und phil. Reden, Auswahl. Homers Ilias IX—XXIV, Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. Ergänzende Privatlektüre. Grammatik. 1 St. Wiederholungen aus allen Gebieten. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische.

5. **Französisch.** 3 St. Professor Dr. Krick, Mignet, hist. de la révol. franç. Molière, Bourgeois gentilhomme. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. — Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen, abwechselnd als Klassenarbeit und als Hausarbeit. Fortgesetzte Übungen im Sprechen in jeder Stunde.

6. **Hebräisch.** 2 St. Weinand. Das Wichtigste aus der Syntax, nach Vossen-Kaulen. Lektüre: II Mos. 12 ff. Ps. 72 ff.

7. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Voss. Die wichtigsten Begebenheiten vom Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Im Anschluss an die Lebensbilder des Grossen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I., Friedrichs II., Friedrich Wilhelms III. und Kaiser Wilhelms I. zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis.

8. **Mathematik.** 4 St. Professor von Kamptz. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Der Koordinatenbegriff und die wichtigsten Lehrsätze von den Kegelschnitten. Anwendung der Stereometrie auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Ergänzungen, Wiederholungen und Übungen auf allen Gebieten der vorhergehenden Klassen.

In der schriftlichen Entlassungsprüfung wurden folgende Aufgaben gestellt:

1.  $x^3 - y^3 = \frac{a}{x + y}$

$$x^3 + y^3 = \frac{b}{x - y}$$

2. In ein gegebenes Dreieck ABC ein Rechteck zu zeichnen, so dass der Inhalt desselben  $= q^2$  wird.

3. Ein Dreieck zu berechnen aus  $q_c - q = 40,5$ ,  $q_a + q_b = 200$  und  $\alpha - \beta = 93^\circ 41' 42''$ .

4. Wie gross ist das Volumen einer geraden Pyramide, wenn die Grundfläche ein regelmässiges Fünfeck ist, eine Grundkante 3 m und eine Seitenkante 10 m beträgt? Wie gross ist die Neigung einer Seitenfläche gegen die Basis?

9. **Physik.** 2 St. von Kamptz. Optik und mathematische Erdkunde.

*Unterprima.*

Ordinarius: S. Oberlehrer **Dr. Dehner.** W. Oberlehrer **Dr. Geyr.**

1. **Religion.** Ev. Religion, kombiniert mit Ia. Kath. Religion: 2 St. Kaplan Joppen. Abschluss der Glaubenslehre: Heiligung und Vollendung. Kirchengeschichte der mittleren Zeit.

2. **Deutsch.** 3 St. Oberlehrer Dr. Savelsberg. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing in knapper Darstellung. Dramen: Iphigenie. Braut von Messina. Lessings Laokoon mit Auswahl. Proben neuerer Dichter. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. 6 häusliche und 2 Klassenaufsätze.

Als Aufsatzthemata wurden gestellt:

1. Die Bedeutung der Ströme für die Kultur.
2. Bittere Wurzeln treiben oft süsse Früchte.
3. Der Seelenkampf der Iphigenie in Goethes gleichnamigem Schauspiel. (Klassenarbeit.)
4. In welchen Stücken und aus welchen Gründen weicht Goethes Iphigenie von dem gleichnamigen Stücke des Euripides ab?
5. Die Wanderungen der Normannen.
6. Welche Umstände führen in Schillers Braut von Messina die Ermordung Don Manuels herbei? (Klassenarbeit.)
7. Aufschwung der bürgerlichen Stände zur Zeit des Sinkens der Kaisermacht.
8. Weshalb lässt nach Lessing der Künstler den Laokoon nicht schreien? (Klassenarbeit.)

3. **Latein.** 7 St. S. Oberlehrer Dr. Dehner. W. Oberlehrer Dr. Geyr (5 St.) und der Direktor (2 St.). Grammatik 2 St. Wie in Oberprima. Prosa-  
lektüre 3 St. Tacitus' Annalen, 1 und 2, Ausw. Cicero, p. Sestio, Ausw. Privat-  
lektüre aus Liv. XXVI. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen.  
Dichterlektüre 2 St. Horaz' Oden I, II, Epist. und Satiren mit Auswahl. Aus-  
wendiglernen einzelner Stellen.

4. **Griechisch.** 4 St. Ahrens. Prosa-  
lektüre 3 St. Thukydides 6 und 7  
mit Auswahl. Plato, Laches. Grammatik 1 St. Wiederholungen aus allen Ge-  
bieten. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische.  
Dichterlektüre 2 St. S. Der Direktor. W. Geyr. Homers Ilias I—VIII, Aus-  
wahl. Ergänzende Privatlektüre.

5. **Französisch.** 3 St. Prof. Heussler. Lektüre: Duruy, Siècle de  
Louis XIV. Feillet, Le Village. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im  
Anschluss an die Lektüre. Gelegentliche grammatische Wiederholungen nebst  
Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem  
Französischen ins Deutsche, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit. Sprech-  
übungen in jeder Stunde.

6. **Hebräisch.** Kombiniert mit Ia.

7. **Englisch.** 2 St. Prof. Heussler. Sprechübungen. Diktate. Wieder-  
holung aus Tendering. Scott, Tales of a Grand father.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Voss. Geschichte der epochemachenden Ereignisse vom Tode des Augustus bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenhängender vergleichender Gruppierung. Die ausserdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, ferner die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des 14. und 15. Jahrhunderts von allgemeineren Gesichtspunkten aus. Geschichtlich-geographische Übersicht der seit 1648 bestehenden Staaten.

9. **Mathematik.** 4 St. Oberlehrer Meder. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins und Rentenrechnung. Imaginäre Grössen. Schwierigere Aufgaben aus der Trigonometrie. 2 St. — Stereometrie. 2 St.

10. **Physik.** 2 St. Meder. Mechanik und Akustik.

### *Obersekunda.*

Ordinarius: Professor Dr. Krick.

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Boehmer. Evangelium Matthäi. Ausgewählte Bibelabschnitte, besonders aus der alttestamentlichen Prophetie. Wiederholung des Katechismus mit Berücksichtigung seiner inneren Gliederung.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. Die Glaubenslehre von Gott, der Schöpfung und der Erlösung. Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Grossen.

2. **Deutsch.** 3 St. Boehmer. Das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext, die nordischen Sagen, die germanischen Sagenkreise, die höfische Epik, die höfische Lyrik. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lesen von Dramen: Wallenstein, Götz von Berlichingen. Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt besonders mittelhoch deutscher Dichtungen und gelesener Dramen. 6 häusliche, 2 Klassenaufsätze.

Als Aufsatzthemata wurden gestellt:

1. Meer und Wüste.
2. Wie begründet das Nibelungenlied den Hass Brunhilds gegen Siegfried?
3. Wodurch gewinnt Hagen trotz seiner Frevelthaten unser Interesse? (Klassenaufsatz.)
4. Siegfried und Achill.
5. Die Sendung Questenbergs.
6. Wodurch erweckt Octavio unsere Abneigung, wodurch unser Mitgefühl?
7. Mit welchem Rechte sagt Buttler von Wallenstein: »Ich liebe einen Weg, der meinem gleicht«? (Klassenaufsatz.)
8. Wie schildert Goethe im ersten Akte des Götz die Zustände in Deutschland?

3. **Latein.** 7 St. Krick. Grammatik 2 St. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. Prosalektüre 3 St. Livius, XXII. Sallust, de bello Jug. Cicero, de imp. Cn. Pomp. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Dichterlektüre 2 St. Ausgewählte Abschnitte aus Vergils Aeneis. lib. IV—XII, Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen.

4. **Griechisch.** 6 St. Oberlehrer Dr. Holthöfer. Grammatik 1 St. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizipium, Wiederholungen aus der Formenlehre. Vom Herbste an alle 14 Tage eine Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche oder aus dem Deutschen ins Griechische. Prosalektüre 3 St. Herodot, Auswahl aus Buch VII—IX. Lysias, Rede gegen Eratosthenes. Dichterlektüre 2 St. Homers Odyssee, Auswahl von Buch IX an. Auswendiglernen einzelner Stellen.

5. **Französisch.** 3 St. Krick. Ségur, Napoléon à Moscou. Angier et Sandeau, M<sup>lle</sup> de la Seiglière. Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffs, Sprechübungen und schriftliche Übungen.

6. **Hebräisch.** 2 St. Joppen. Formenlehre. Schreib- und Leseübungen, die betr. Übungsstücke nach Kaulen-Vosen.

7. **Englisch.** 2 St. Heussler. Grammatik und Lektüre nach Tendering. Sprechübungen. Diktate.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Der Direktor. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. Erdkundliche Wiederholungen nach Bedürfnis in jedem Halbjahre.

9. **Mathematik.** 4 St. von Kamptz. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Die wichtigsten Lehrsätze über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Ebene Trigonometrie. Geometrische und trigonometrische Aufgaben.

10. **Physik.** 2 St. von Kamptz. Magnetismus, Elektrizität und Wärmelehre.

#### *Untersekunda.*

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Holthöfer.

1. **Religion.** Ev. Rel. kombiniert mit IIa. Kath. Religion 2 St. Joppen. Die Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik). Das Wichtigste aus der Religionsgeschichte.

2. **Deutsch.** 3 St. Boehmer. Lektüre von Uhlands „Herzog Ernst von Schwaben“, Schillers „Jungfrau von Orleans“, Schillers „Lied von der Glocke“. Auswendiglernen neuer, Wiederholung früher gelernter Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Als Aufsatzthemata wurden gestellt:

1. Ferro nocentius aurum.
2. Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans.
3. Gefangennahme und Tod der Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz.)
4. Wie stellt Schiller im Eleusischen Fest die Entwicklung der menschlichen Gesittung dar?
5. Die Entdeckung der Mörder des Ibycus.
6. Welche Opfer bringt Herzog Ernst seinem Freunde Werner?
7. Der Beruf des Mannes nach Schillers Lied von der Glocke.
8. Wie Herzog Ernst geächtet wurde. (Klassenaufsatz.)
9. Wie beweist die Geschichte den Ausspruch: »Verbunden werden auch die Schwachen mächtig«?

3. **Latein.** 7 St. Holthöfer. Cicero, 1. Catilinarische Rede und de impio le Pompei bis § 50. Livius 1 u. 2, Auswahl. Vergil, Aen. Buch 1 und 2 mit Auswahl. Gelegentlich Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Grammatik 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre statt dieser eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

4. **Griechisch.** 6 St. Holthöfer. Prosalektüre 2 St. Xenophons Anabasis III und IV teilweise, ausgewählte Abschnitte der Hellenika. — Dichterlektüre 2 St. Homers Odyssee, Buch 1 und 6. Auswendiglernen geeigneter Stellen. — Grammatik 2 St. Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen aus der Formenlehre. Kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische, vom Herbst an alle 8 Tage, vorwiegend Klassenarbeiten.

5. **Französisch.** 3 St. Krick. Auswahl der praktisch wichtigsten syntaktischen Gesetze aus allen Gebieten, insbesondere über die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und der Modi, des Infinitivs, der Partizipien des Gerundiums und über die Fürwörter, Vergleichungssätze und Negationen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschlusse an die Lektüre. Lektüre: Thiers, Napoléon en Egypte. Gedichte von Béranger u. a.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. S. Dehner. W. Voss. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reichs. Elementare mathematische Erdkunde.

7. **Mathematik.** 4 St. Meder. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Einfach quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben.



8. **Physik.** 2 St. Medes. Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien.

### *Obertertia.*

Ordinarius: **Professor Ahrens.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Boehmer. Das Reich Gottes im A. Testamente auf Grund der Lektüre entsprechender Abschnitte. Kirchenjahr. Ordnung des Gottesdienstes. 4. und 5. Hauptstück und Wiederholung des Katechismusstoffes. Kirchenlieder.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. Erweiterter Katechismus. Das 3. Hauptstück. Liturgie der heiligen Messe, der Sakramente und Sakramentalien. Einführung in die Kirchengeschichte mittels hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder.

2. **Deutsch.** 2 St. S. Dehner. W. Geyr. Lektüre aus Linnig II. Episches, Lyrisches und Dramatisches (insbes. Körners Zriny). Erklären und Auswendiglernen besonders Schillerscher Gedichte. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

3. **Latein.** 8 St. S. Dehner. W. Geyr. Grammatik 4 St. Syntax des Verbuns. Wiederholung und Erweiterung der Tempus- und Moduslehre. Uebersetzung aus Ostermann-Müllers Übungsbuch für Tertia, wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Lektüre 4 St. Caesar, de bello Gallico V, VI und VII, teilw. Ovid, Metamorphosen, Auswahl nach Sedlmeyers Ausgabe.

4. **Griechisch.** 6 St. Ahrens. Grammatik S. 3, W. 2 St. Verba in  $\mu$  und die wichtigsten unregelmässigen Verba, Präpositionen, Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IIIb. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Griechische aus Kaegi, Teil II. Alle 8 Tage ein Extemporale oder eine Hausarbeit, Wörterlernen wie in IIIb. Lektüre bis Pfingsten nach dem Lesebuche, von da an Xenophons Anabasis, B. I und II. Anleitung zur Vorbereitung. S. 3, W. 4 St.

5. **Französisch.** 2 St. Heussler. Wiederholung der früheren Klassenpensen. Syntaktische Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Sprechübungen, Memorieren von Phrasen und Vokabeln. Lektüre: Bruno, Le Tour de la France en 5 mois. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Ahrens. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, ins-

besondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der phys. Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien.

7. **Mathematik.** 3 St. von Kamptz. Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Anfangsgründe der Lehre von den Potenzen und Proportionen. Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre; Flächengleichheit und Flächeninhalt geradliniger Figuren; geometrische Aufgaben.

8. **Naturbeschreibung und Physik.** 2 St. von Kamptz. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

### *Untertertia.*

Ordinarius: **Professor Dr. Voss.**

1. **Religion.** Ev. Rel. kombiniert mit IIIa. Kath. Rel. 2 St. Joppen. Erweiterter Katechismus. Das 2. Hauptstück von den Geboten. Erklärung des Kirchenjahres. Ergänzung und Wiederholung der biblischen Geschichte des A. Testaments mit besonderer Hervorhebung seines propädeutischen Charakters. Erklärung einiger kirchlicher Lieder und Hymnen.

2. **Deutsch.** 2 St. S. Voss, W. Geyr. Lektüre aus Linnig II. Erklären und Auswendiglernen Schillerscher und Uhlandscher Balladen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

3. **Latein.** 8 St. Voss. Grammatik 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus Ostermann-Müllers Übungsbuch für Tertia. Wöchentlich ein Extemporale oder eine Hausarbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Lektüre 4 St. Caesar, de bello Gallico I, II, III, IV mit Auswahl.

4. **Griechisch.** 6 St. Savelsberg. Regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich. Wörterlernen im Anschluss an das Gelesene, ebenso einige syntaktische Regeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Griechische aus Kaegi I. Alle 8 Tage ein Extemporale oder eine Hausarbeit, Lektüre nach dem Übungsbuch.

5. **Französisch.** 2 St. Heussler. Wiederholung des Pensums für IV. Formenlehre, Einübung der regelmässigen Konjugationen. Sprechübungen. Lektüre: Lesestücke aus dem Übungsbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meist Klassenarbeit.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Wiss. Hilfslehrer Dr. Caesar. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum

Ausgange des Mittelalters. — Wiederholungen der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien.

7. **Mathematik.** 3 St. von Kamptz. Die vier Species der Buchstabenrechnung. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre von den Dreiecken, Vierecken, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Geometrische Aufgaben.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Meder. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten. Übersicht über das natürliche System. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich.

### *Quarta.*

Ordinarius: **Professor Heussler.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Boehmer. Das Allgemainste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung und Ergänzung der biblischen Geschichte. Katechismus: Wiederholung der zehn Gebote und des christlichen Glaubensbekenntnisses. Erklären und Einprägen des dritten Hauptstückes. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Auswendiglernen von vier ferneren.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. Erweiterter Katechismus. Das 1. Hauptstück vom Glauben. Abschluss der biblischen Geschichte des N. Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der Geschichte des neuen Bundes, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung einzelner Kirchenlieder.

2. **Deutsch.** 3 St. Savelsberg. Lesen und Wiedererzählen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I. Auswendiglernen von Gedichten. — Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Rechtschreibübungen in der Klasse abwechselnd mit schriftlichem freiem Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit.

3. **Latein.** 8 St. Heussler. Grammatik 4 St. Wiederholung der Formenlehre, die Hauptregeln der Kasuslehre, einzelnes aus der Syntax des Verbums. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann-Müller; wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale im Anschluss an die Lektüre; dazu in jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — Lektüre: Cornelius Nepos, Auswahl; im Anschluss daran wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen. 4 St.

4. **Französisch.** 4 St. Krick. Die regelmässige Formenlehre, Lektüre aus dem Übungsbuche. Sprechübungen. Jede zweite Woche eine Klassenarbeit, bisweilen ein Exerцитium.

5. **Geschichte.** 2 St. Holthöfer. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenzeit. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Das Notwendigste über die orientalischen Kulturvölker.

6. **Erdkunde.** 2 St. Voss. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland.

7. **Mathematik.** 4. St. Meder. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. 2 St.

8. **Naturbeschreibung.** 2. St. Boehmer. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten.

### *Quinta.*

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Savelsberg.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Boehmer. Biblische Geschichte des N. Testamentes. Katechismus: Wiederholung des Pensums der vorigen Klasse. Erklären und Auswendiglernen des christlichen Glaubensbekenntnisses mit Luthers Erklärung. Erklären und Auswendiglernen von 4 weiteren Kirchenliedern und Wiederholung der in Sexta gelernten.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. Katechismus: das 2. und 3. Hauptstück von den Geboten und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des N. Testamentes bis zur Auferstehung Jesu.

2. **Deutsch.** 2 St. Caesar. Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus Linnig I. Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze.

3. **Latein.** 8 St. Savelsberg. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia und Einübung der unregelmässigen Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Einige syntaktische Regeln. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit oder statt dieser eine schriftliche Hausarbeit.

4. **Erdkunde und Geschichte.** 3 St. Erdkunde 2 St. Savelberg. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches nach Daniels Leitfaden. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. — Geschichte 1 St. Caesar. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis 282).

5 **Rechnen.** 4 St. Sterzenbach. Teilbarkeit der Zahlen. Bruchrechnung. Einfache Aufgaben der Regeldetri.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Boehmer. Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

### *Sexta.*

Ordinarius: **Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Caesar.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 3 St. Vorschullehrer Clevenhaus. Biblische Geschichte des A. Testamentes nach Römheld. Wiederholung der an die Festtage sich knüpfenden Geschichten des N. Testamentes. Erklären und Auswendiglernen der 10 Gebote mit Luthers Erklärung. Einfache Worterklärung der Glaubensartikel und des Gebetes des Herrn ohne Luthers Erklärung. Auswendiglernen von Katechismussprüchen und 4 Kirchenliedern.

b) für die katholischen Schüler: 3 St. Weinand. Katechismus: das 1. Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichte des A. Testamentes. Dazu im Anschluss an den Vorschulunterricht kurze Wiederholung des Beichtunterrichts, sowie eine kurze Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen.

2. **Deutsch.** 3 St. Caesar. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus Linnig I. Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation. Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Auswendiglernen von Gedichten. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten.

3. **Latein.** 8 St. Caesar. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Mündliche und schriftliche Übungen und Übersetzungen und Rückübersetzungen in der Klasse. Lernen von Vokabeln. Elementare syntaktische Regeln. Einige Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit, im zweiten Halbjahre auch Hausarbeiten statt der Klassenarbeiten.

4. **Erdkunde.** 2 St. S. Dehner, W. Geyr. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. — Geschichte 1 St. Caesar. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren.

5. **Rechnen.** 4 St. Sterzenbach. Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen. Rechnen mit benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Maasse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Meder. Beschreibung einzelner Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel.

---

## B. Vorschule.

### 1. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Sterzenbach.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 3. St. Clevenhaus. Ausgewählte biblische Geschichten des A. und N. Testamentes. Auswendiglernen von Liederversen und Sprüchen im Anschluss an die behandelten Geschichten. Das 1. und 2. Hauptstück ohne die Erklärung.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. 1 St. Pourrier. Das Wichtigste von den hl. Sakramenten. Dann die Lehre vom Busssakramente zur Vorbereitung auf die Beichte. Erzählungen aus der heiligen Schrift des A. und N. Testamentes.

2. **Deutsch.** 6 St. Sterzenbach. Lesen aus Engelen und Fechner B. II. Auswendiglernen von Gedichten. Das Hauptsächlichste von den Redeteilen. Orthographische Übungen.

3. **Rechnen.** 5 St. Sterzenbach. Die Grundrechnungen in unbenannten ganzen Zahlen.

4. **Heimatkunde.** 2 St. Sterzenbach. Die Stadt Aachen und ihre Umgebung. Der Regierungsbezirk Aachen. Die Rheinprovinz. Deutschland.

5. **Anschauungsunterricht.** 2 St. Sterzenbach. Erweiterung der Lehr- aufgabe der II. Klasse.

6. **Schreiben.** 2 St. Pourrier. Die deutsche und lateinische Schreibschrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Taktschreiben.

7. **Gesang.**  $\frac{2}{2}$  St. }  
8. **Turnen.**  $\frac{2}{2}$  St. } Sterzenbach.

## 2. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Pourrier.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 3 St. Clevenhaus. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem A. und N. Testamente, leichtere Bibelsprüche, Gebete und Liederverse.

b) für die katholischen Schüler: 1 St. Weinand. 2 St. Pourrier. Leichte Erzählungen aus der heiligen Schrift des A. und N. Testamentes. Die einfachsten Wahrheiten aus der Glaubens- und Sittenlehre. Erklärung und Einprägung kleinerer Gebete.

2. **Lesen und Schreiben.** 7 St. Pourrier. Ausgewählte Stücke aus Engelien und Fechner I. Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen schwierigerer Wörter. Konsonanthäufung, Dehnung und Schärfung. Diktate. Die ersten Kenntnisse von den Begriffswörtern.

3. **Rechnen.** 5. St. Pourrier. Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 1—100. Einführung in den Zahlenkreis bis 1000 nach Richter und Grönings I und II. Addition, Subtraktion und Multiplikation in diesem Zahlenkreis.

4. **Anschaunungsunterricht.** 2 St. Pourrier. Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

Gesang.  $\frac{1}{2}$  St. }  
Turnen.  $\frac{1}{2}$  St. } Pourrier.

## 3. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Clevenhaus.**

1. **Religion.** Kombiniert mit Klasse II.

2. **Lesen und Schreiben.** 7 St. Clevenhaus. Lesen und Schreiben nach Büschers Fibel, Teil I. Ausgewählte Lesestücke aus Büschers Fibel II. Übung im Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen leichter Wörter in Silben, Laute und Buchstaben.

3. **Rechnen.** 5 St. Clevenhaus. Der Zahlenkreis von 1—100. Addition und Subtraktion in diesem Zahlenkreise nach Richter und Grönings I.

4. **Anschaunungsunterricht.** 2 St. Clevenhaus. Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

Gesang.  $\frac{1}{2}$  St. }  
Turnen.  $\frac{1}{2}$  St. } Clevenhaus.

## Technischer Unterricht.

### a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer: 260 Schüler, im Winter 249 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . . .	im S.: 37    im W.: 34	im S.: 2    im W.: 3
Aus anderen Gründen: . . . . .	im S.: 7    im W.: 8	im S.: —    im W.: —
Zusammen	im S.: 44    im W.: 42	im S.: 2    im W.: 3
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . . . .	im S.: 16,9 %, im W.: 16,8 %	im S.: 0,8 %, im W.: 1,2 %.

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 36, zur grössten 60 Schüler. Die Vorschüler turnten klassenweise je  $\frac{1}{2}$  Stunde bzw.  $\frac{2}{2}$  St. wöchentlich.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt. Ihn erteilten der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Caesar (Abt. 1, umfassend Prima und Obersekunda, Abt. 4, umfassend V), der Oberlehrer Müller (Abt. 2, umfassend Untersekunda und Obertertia, Abt. 3, umfassend Untertertia und Quarta) und der Vorschullehrer Clevenhaus (Abt. 5, umfassend Sexta). Mit der Anstalt steht eine gut ausgestattete Turnhalle in unmittelbarer Verbindung; ebenso besitzt dieselbe einen geräumigen Schulhof, auf dem bei günstiger Witterung geturnt wird und Bewegungsspiele stattfinden; Turnhalle und Schulhof stehen lediglich der Anstalt zur Verfügung. Der beim Forsthause Siegel gelegene Spielplatz, über welchen im Jahresberichte 1900/01 Genaueres mitgeteilt ist, wurde, so oft es die Witterung gestattete, zur Ausführung von Bewegungsspielen und zum Turnen benutzt, insbesondere von den Schülern der obern Klassen, die dem „Fussballverein“ angehören.

Auf diesem Platze haben die Anpflanzungen im allgemeinen eine erfreuliche Entwicklung genommen, nur hier und da sind Neuanpflanzungen durch die Ungunst der Witterung erforderlich geworden. An geeigneten Stellen des Platzes wurden acht feste Bänke aus Eichenholz aufgestellt; ferner wurden zwei Gartentische und zehn eiserne Stühle für die Loggia angeschafft, von welcher ein anmutiger Rundblick über die grünen Wiesen und bewaldeten Bergeshöhen das Auge fesselt.

Ausser Springgeräten und Niedersprunggestellen wurde für Spielgeräte gesorgt; eine Vogelstange, zwei Armbrüste mit Bolzen wurden zum Vogelschiessen an-



geschafft. Zur Unterbringung der Kleidungsstücke wurden Vorkehrungen getroffen. Auch für Fahrräder musste ein Unterkunftsraum geschaffen werden. Herr Fahrradhändler Foerster hatte dabei die dankenswerte Bereitwilligkeit, diese Bestrebungen durch unentgeltliche Überweisung eines eisernen Fahrradständers freundlichst zu unterstützen.

Auf der Vorderseite des Wärterhauses wurde ein Stück Land eingefriedigt, mit Gartenerde bedeckt und in kleine Beete eingeteilt, welche den Schülern auf Wunsch zur Bearbeitung überlassen oder mit Ziersträuchern bepflanzt wurden.

Trotz der späten Jahreszeit entwickelte sich bei der Bearbeitung und Ausschmückung der Beete ein reger Wettstreit unter den beteiligten Schülern der mittleren und unteren Klassen. Auch hatte der Herr Gärtner Ernst Holtz in Steinebrück bei Aachen die Freundlichkeit, durch unentgeltliche Bepflanzung eines Musterbeetes ein willkommenes Vorbild zur Nacheiferung zu geben.

Den genannten Herrn Gebern sei hiermit seitens der Anstalt lebhafter Dank für ihre freundliche Unterstützung ausgesprochen!

Im Sommer waren 129 Schüler der Anstalt Freischwimmer (also 49,6%). 40 erlernten das Schwimmen (also 15,4%).

**b) Gesang.**

2 Chorstunden. Ausserdem V und VI je 2 St. Müller.

**c) Zeichnen.**

Kombin. Ia–IIa 2 St. IIb 2 St. Ausserdem IIIa, IIIb, IV, V je 2 St. Müller.

**d) Schreiben.**

IV–IIIa 2 St. für Schüler mit schlechter Handschrift. Pourrier. V 2 St. Pourrier. VI 2 St. Pourrier.

---

**Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Lehrbücher.**

**Religion:** a) für evang. Schüler: Evangel. Katechismus  
Neues evang. Gesangbuch } für alle Klassen.  
Römheld, Bibl. Geschichte (Vorsch. 1, 2, VI).  
Fauth, Handbuch der evang. Religionslehre  
(IIb–Ia).  
Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch für  
evang. Schulen (V–IIIa).

- b) für kathol. Schüler: Stelzmann-Cohen, Gebet- und Gesangbuch für alle Klassen.  
Bibl. Geschichte für katholische Volksschulen (Vorschule I—IIIa).  
Diözesankatechismus, grosser, für die Gymnasialklassen (VI—IIIa); kleiner für die Vorschule (1—3).  
Dreher, Lehrbuch der kathol. Religion (IIa—Ia).  
Dreher, Kleine kathol. Apologetik (IIb).
- Deutsch.** Büscher, Schreiblesefibel (Vorsch. 3).  
Büscher, Fibel II (Vorsch. 3 und 2).  
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung (Vorsch. 1—Ia).  
Engelien und Fechner, Deutsches Lesebuch, Ausg. B. I (Vorsch. 2).  
Dasselbe, Ausg. B. II (Vorsch. 1).  
Linnig, Les. I (VI—IV).  
Linnig, Les. II (IIIb u. IIIa).  
Worbs, Lesebuch (IIb—Ia).
- Latein.** Müller, Lateinische Grammatik (IIIb—Ia).  
Übungsbücher von Ostermann-Müller (VI—Ia).
- Griechisch.** Kaegi, Griechische Schulgrammatik (IIIb—Ia).  
Kaegi, Griechisches Übungsbuch I (IIIb).  
Kaegi, Griechisches Übungsbuch II (IIIa u. IIb).
- Französisch.** Ploetz-Kares: Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Sprachlehre (IIIa—Ia).  
Ploetz-Kares: Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Elementarbuch. Ausg. B. (IV u. IIIb).  
Ploetz-Kares: Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Übungsbuch, Ausg. B. (IIIa—Ia).
- Englisch.** Tendering, Ausg. C., Lehrbuch der englischen Sprache (IIa—Ia).
- Hebräisch.** Vosen-Kaulen, Anleit. (IIa—Ia).  
Hebräische Bibel (Ia u. Ib).
- Geschichte.** Pütz, Geschichte des Altertums für mittlere Klassen (IV).  
Pütz, Deutsche Geschichte für mittlere Klassen (IIIb u. IIIa).  
Stein, Handbuch der Geschichte, neuere Zeit (Ia u. IIb).  
Stein, Handbuch der Geschichte, Altertum (IIa).  
Stein, Handbuch der Geschichte, mittlere Geschichte (Ib).  
Kanon von Geschichtszahlen (IV—Ia).
- Erdkunde.** Daniel, Leitfaden (V—Ia).
- Rechnen u. Mathematik.** Richter und Grönings, Rechenbuch I (Vorsch. 3, 2).  
Richter und Grönings, Rechenbuch II (Vorsch. 2 u. 1).  
Schellen, Rechenbuch (VI—IV).  
Boyman, Planimetrie (IV—IIa).

- Boyman, Lehrbuch der Trigonometrie und Stereometrie (IIa—Ia).  
Heis, Algebra (IIIb—Ia).  
Greve, 5 stell. logarithm. u. trigonomtr. Tafeln (IIb—Ia).
- Physik.** Püning, Grundzüge der Physik für mittlere Klassen (IIIa u. IIb).  
Püning, Lehrbuch der Physik für obere Klassen (IIa—Ia).
- Naturbeschr.** Wossidlo, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI—IIIa).
- Gesang.** Damm, Liedersammlung (VI—V).  
Kremers, Auswahl für gemischten Chor, Heft 2.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verfügung des Königl. Provinzialschulkollegiums vom 19. Juni 1901. Die Reifeprüfung von 15 Extraneern wird der Anstalt übertragen.
2. Vom 8. Juli 1901. Es wird ein Exemplar der Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen zu weiterer Veranlassung übersandt.
3. Vom 7. August 1901. Bis zum Ablaufe des Tages der Beisetzung Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich ist auf allen Staatsgebäuden halbmast zu flaggen.
4. Vom 9. August 1901. Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 6. August 1901, nach der wegen Landestrauer die Kanzleien 6 Wochen schwarz zu siegeln haben.
5. Vom 22. August 1901. Die Rundverfügung vom 29. Januar 1891, betreffend Verhütung der Tuberkulose, wird in Erinnerung gebracht.
6. Vom 20. September 1901. Es wird genehmigt, dass am 18. Oktober d. Js. an den höheren Unterrichtsanstalten Aachens der Unterricht ausfällt. (S. Chronik.)
7. Vom 1. Oktober 1901. Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, von der neuen Auflage des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ vom Kapitänleutnant a. D. Wislicenus eine Anzahl von Exemplaren für besonders gute Schüler von deutschen höheren und mittleren Schulen zur Verfügung zu stellen. Im Auftrage des Herrn Ministers wird ein Exemplar des Werkes mit der Veranlassung übersandt, es einem Schüler der Anstalt als Prämie zu übergeben.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Das Buch erhielt der Abiturient Ernst Bergmann.

8. Vom 19. November 1901. Es wird ein Exemplar der am 27. Oktober 1901 erlassenen Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen übersandt, die zum Ostertermine 1903 in Kraft tritt.

9. Vom 19. November 1901. Es werden die Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten vom 25. Oktober 1901 mitgeteilt, die im nächsten Jahresberichte abzdrukken sind (s. u. VI).

10. Vom 22. November 1901. Ferienordnung für 1902/3 mitgeteilt (s. u. VI).

11. Vom 14. Februar 1902. Mitteilung, dass der Herr Minister das Kaiser-Wilhelms-Gymnasium mit einer Auswahl von 6 Blättern Künstler-Steinzeichnungen (herausgegeben bei B. G. Teubner und R. Voigtländer in Leipzig) bedacht hat, die in den Klassenzimmern aufgehängt werden sollen.

### III. Chronik.

Der Unterricht begann am Mittwoch, den 24. April, nachdem am 22. und 23. April die Aufnahme und Aufnahmeprüfungen neuer Schüler stattgefunden hatten.

Zum 1. April 1901 wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Anthes als Oberlehrer an das Kgl. Gymnasium zu Wesel versetzt; an seine Stelle trat der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Caesar vom Kgl. Gymnasium zu Cleve. Eine neu begründete Oberlehrerstelle wurde dem vom Gymnasium zu Wesel berufenen Professor Heussler übertragen. — Im Herbst 1901 folgte Oberlehrer Dr. Dehner einem Rufe an das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Cöln; mit Bedauern sahen wir ihn aus unserer Mitte scheiden, und unsere besten Wünsche begleiten ihn auf seinem ferneren Lebenswege. An seine Stelle trat Oberlehrer Dr. Geyr vom Gymnasium zu Wesel, welcher bereits im Sommerhalbjahre 1895 als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Kaiser-Wilhelms-Gymnasium beschäftigt gewesen war. — Um eine notwendig gewordene Teilung des katholischen Religionsunterrichtes in den Klassen Prima, Sekunda und Tertia zu ermöglichen, wurde beim Beginn des Schuljahres Kaplan Joppen gewonnen, der 6 Religionsstunden und 2 hebräische Stunden übernahm.

Am 19. Mai wurden 7 Schüler der Anstalt von ihrem Religionslehrer Professor Dr. Weinand zur ersten heiligen Kommunion geführt.

Die Pfingstferien dauerten vom 25. Mai bis zum 4. Juni.

In die Zeit vom 2. bis 6. Juli fiel die schriftliche Reifeprüfung von 14 Ex-traneern, deren mündliche Prüfung am 24. und 25. Juli unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats Dr. Buschmann stattfand; 5 Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife.

Vom 1. bis 11. Juli war Professor Dr. Krick als Geschworener einberufen; es war ihm möglich, während dieser Zeit einen Teil seines Unterrichts zu übernehmen; im übrigen wurde er durch das Lehrerkollegium vertreten.

Am 18. Oktober fand unter Anwesenheit Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen die feierliche Enthüllung des Denkmals für weiland Seine Majestät Wilhelm den Grossen statt. Lehrer und Schüler der Anstalt bildeten beim Einzuge Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen Spalier.

Die Herbstferien dauerten vom 7. August bis zum 12. September.

Die Weihnachtsferien erstreckten sich über die Zeit vom 21. Dezember 1901 bis zum 3. Januar 1902.

Die schriftliche Reifeprüfung fiel in die Zeit vom 9. bis 15. Januar.

Am 25. Januar wurde in der Aula eine öffentliche Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs veranstaltet, bei welcher nach musikalischen Vorträgen und Deklamationen der Schüler der Professor von Kamptz die Festrede hielt.

Am 30. Januar unterzog der Herr Generalsuperintendent der Rheinprovinz Umbeck den evangelischen Unterricht der Anstalt einer Revision.

Am 15. März fand unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungsrats Dr. Deiters die mündliche Reifeprüfung statt. Von den 15 Oberprimanern erhielten 12 das Zeugnis der Reife.

Der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern im Laufe des Schuljahres war befriedigend. Durch Erkrankung einzelner Lehrer wurden nur unerhebliche Störungen des Unterrichtes veranlasst.

## IV. Statistisches.

### A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1901/1902.

	Gymnasium.										Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901	15	17	23	26	25	32	38	39	45	260	42	42	37	121
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	13	2	7	7	1	2	5	4	5	46	9	5	6	20
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1901	12	13	16	19	22	27	30	36	32	207	34	31	—	65
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901	1	2	1	2	1	1	1	—	5	14	2	7	36	45
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1901/02	15	18	20	24	28	36	37	41	41	260	37	41	36	114
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	2	2	2	—	1	1	3	4	15	2	—	3	5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	1	—	—	1	3	1	1	1	3
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	15	16	18	22	29	37	36	38	38	249	36	44	34	114
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	1	—	1	—	—	—	1	—	3	—	2	2	4
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	1	—	—	1	2	—	1	2	7	—	3	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1902	15	16	18	23	28	35	36	38	36	245	36	43	36	115
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902.	20,3	18,2	17,7	16,0	14,9	14,5	12,7	11,4	10,4	—	9,4	8,4	7,0	—

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.							Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1901/1902	114	125	—	21	227	29	4	46	53	—	15	105	3	6
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	107	121	—	21	216	30	3	48	51	—	15	105	3	6
3. Am 1. Februar 1902	104	120	—	21	212	30	3	49	51	—	15	105	4	6

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1901: 21 Schüler, Herbst 1901: 1 Schüler; von diesen sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: 4.

C. Nachweisung der Abiturienten.

Namen der Abiturienten.	Geburtsort.	Geburtstag.	Konfession.	Des Vaters		Jahre		Berufsart.
				Stand.	Wohnort.	auf dem Gymnasium.	in Prima.	
1. Ernst Bergmann	Vorweiden, Ldkr. Aachen	12. Jan. 84	ev.	Pfarrer	Vorweiden	4 $\frac{1}{4}$	2	Rechtswissenschaft.
2. Max Brüggemann	Aachen	1. Febr. 82	kath.	Kaufmann	Aachen	11	2	Rechtswissenschaft.
3. Werner Erkens	Lammersdorf, Kr. Montjoie	13. Sept. 68	kath.	Stellmacher	Stolberg	5	4	Theologie.
4. Paul Fahrenkamp	Aachen	18. März 83	ev.	Kaufmann	Aachen	7	2	Bankgeschäft.
5. Rudolf Heussler	Wesel	13. Nov. 83	ev.	Gymnasial-Professor	Aachen	1	2	Techn. Fach.
6. Leonhard Hölscher	Aachen	30. Okt. 82	kath.	Kaufmann	Aachen	9	2 (1 in Wesel)	Techn. Fach.
7. Karl Hoyer	Aachen	28. März 83	alk.	Hôtelbesitzer	Aachen	10	2	Bergfach.
8. Josef Jacobi	Eschweiler	21. April 82	kath.	Betriebsführer	Eschweiler	3	3	Hüttenfach.
9. Paul Philip	Aachen	3. März 84	isr.	Tuchfabrik.	Aachen	9	2	Rechtswissenschaft.
10. Karl Regel	Wetzlar	8. April 83	ev.	Gymnasialdirektor	Aachen	9	2	Heeresdienst.
11. Georg Regel	Wetzlar	26. Mai 84	ev.	Gymnasialdirektor	Aachen	9	2	Mathematik.
12. Hans Weyer	Duisburg	26. Sept. 80	kath.	Landgerichtspräsident	Aachen	7	2	Heeresdienst.

## V. Sammlungen.

### A. Die Bibliothek.

#### 1. *Lehrerbibliothek, Lehrmittel, Bildwerke.*

a) Es ist angekauft worden: Zeitschriften: Centralblatt f. d. Unterrichtsverwaltung. — Statist. Jahrbuch f. höhere Schulen (Mushacke). — Köpke u. Matthias, Monatsschrift f. höhere Schulen. — Rethwisch, Jahresberichte ü. d. höhere Schulwesen. — Kehrnbach, Mitteilungen der Gesellschaft f. deutsche Erziehungs- u. Schulgeschichte. — Zarneke, Lit. Centralblatt. — Müller, Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. — Ilberg u. Richter, Neue Jahrbücher f. d. klassische Altertum u. f. Pädagogik. — Becker, Hoffmann u. Wildermann, Monatsblätter f. d. kath. Religionsunterricht. — Fauth u. Köster, Zeitschrift f. d. evang. Religionsunterricht. — Hoffmann, Zeitschrift f. d. math. u. naturw. Unterricht. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. — Schmitz-Nancy, Zeitschrift f. lateinlose höhere Schulen. — Bonner Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden.

Grimm, Deutsches Wörterbuch, Forts. — Klöpffer, Franz. Real-Lexikon, 1. u. 2. Bd. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts, 1900. — Weissenfels, Kernfragen des höheren Unterrichts. — Schrader, Erfahrungen u. Bekenntnisse. — Kaëmmel, Geschichte des deutschen Schulwesens. — v. Raumer, Geschichte der Pädagogik. — Horn, Verzeichnis eingeführter Schulbücher. — Lasswitz, Gust. Theodor Fechner. — Tönnies, Hobbes Leben und Lehre. — Höffding, Sören Kierkegaard als Philosoph. — Höffding, Rousseau. — Gaupp, Herbert Spencer. — Riehl, Nietzsche. — Paulsen, Kant. — Siebeck, Aristoteles. — Windelband, Platon. — Volkelt, Schopenhauer. — Grimm, Leben Jesu, 7. Bd. — Vademekum aus Luthers Schriften. — Goethes Liebesbriefe an Frau v. Stein. — Ribbeck, Geschichte der römischen Dichtung. — Leimbach, Deutsche Dichtungen, Forts. — Gindler, Der phonetische Aufbau der Sprache. — Gindler, Der erste Unterricht im Lesen und in der Rechtschreibung. — Menge, Repetitorium der lat. Syntax u. Stilistik. — Becker-Göll, Gallus. — Lesaint, Prononciation française. — Poppo, Thucydidis de bello Peloponnesiaco libri. — Bergk, Poetae lyrici Graeci. — Günther, Geschichte des mathem. Unterrichts im Mittelalter. — Weinhold, Physikalische Demonstrationen, 3. Aufl. — Russner, Experimentalphysik, Forts. — Börnstein, Wetterkunde. — Mohn, Meteorologie. — Spennrath, Erzeugung u. Verwendung der elektr. Energie. — Mommsen, Römische Geschichte. — Scheibert, Der Freiheitskampf der Buren, Forts. —



Lamprecht, Deutsche Geschichte, Forts. — Conrad, Volkswirtschaftspolitik. — Müllenhoff, Die Germania des Tacitus erläutert. — v. Köppen, Die Hohenzollern u. das Reich. — Wiegand, Friedrich der Grosse. — Spahn, Der grosse Kurfürst. — Aus Bismarcks Briefwechsel. — Wilhelm I u. Bismarck. — Bergengrün, David Hansemann. — Wandkarten: Kuhnert, Erdkarte, östl. Hälfte; Huelsen, Alt-Rom; Schwabe, Römisches Reich; Gaebler, Palästina zur Zeit Christi; Baldamus, Zur Geschichte des 16. u. 17. Jahrhunderts; Kriegsschauplatz 1870/71; Schrader u. Prudent, France. — Lange, Atlas des Deutschen Reiches. — Seemann, Wandbilder, Forts. — Krause, Das moderne Pflanzen-Ornament für die Schule. — Thieme, Anleitung zu Skizzierübungen. — Die Kunst im Leben des Kindes. — Heller, Missa secunda. — Verhandlungen der 12. Direktoren-Versammlung in Schlesien. — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, Forts.

b) Es ist geschenkt worden: Vom Königl. Ministerium: Schenkendorf u. Schmidt, Jahrbuch f. Volks- u. Jugendspiele, 10 Bd.; Nauticus, Jahrbuch f. Deutschlands Seeinteressen, 1. u. 2. Jahrgang, u. Beiträge zur Flotten-Novelle; Schmoller, Sering u. Wagner, Handels- u. Machtpolitik. — Vom Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz: Kunsterziehung, Ergebnisse und Anregungen des Kunsterziehungstages in Dresden am 28. und 29. September 1901. — Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Lehrpläne u. Lehraufgaben u. Ordnung der Reifeprüfung, 1901; Knopf, Die Tuberkulose u. deren Bekämpfung; Wandkarte: Deutschlands Seemacht. — Von Herrn Fabrikanten Alfred Heuser: Engler u. Prantl, Die natürl. Pflanzenfamilien, Forts. — Von Herrn Buchhändler Schwiening: Die Bibel, Schriftwort erklärt durch Schriftwort. — Von Herrn Professor Boehmer: Horazens Satyren, erläutert durch Wieland; Neander, Geschichte der christlichen Religion u. Kirche. — Von Herrn Oberlehrer Dr. Savelsberg: 4 seiner in den Zeitschriften der Aachener Geschichtsvereine veröffentlichten Abhandlungen. — Von Herrn Oberlehrer Müller: sein Lehrbuch des Gesangunterrichtes. — Von dem Berichterstatter: Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins, 23 Bd.

Für diese Schenkungen sowie die unten erwähnten wird im Namen der Anstalt ergebenst gedankt.

## 2. Schülerbibliothek.

a) Es ist angekauft worden: Stoll, Bilder aus dem altrömischen Leben. — Vollbrecht, Maecenas. — Grillparzers dramatische Meisterwerke. — Möser, Patriotische Phantasien. — Stifter, Studien u. bunte Steine. — Dichter der Freiheitskriege. — Der Göttinger Dichterbund. — Kleinschmidt, Brinno, der Chattenfürst; Wehe den Besiegten. — Klinck-Lütetsburg, De Wet. — Lüttringhaus, Borussia. — Zehme, Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters. — Günther, Der Harz. — Kerp, Am Rhein. — Spennrath, Einführung in die Elektrotechnik. — Scheiner, Der Bau des Weltalls. — Schneider, Leben

u. Treiben an Bord der Schulschiffe. — Reventlow, Die deutsche Flotte. — Koch u. Bork, Deutsches Flottenlesebuch.

b) Es ist geschenkt worden: Vom Königlichen Ministerium: Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 1899 u. 1900, je 3 Exemplare, und Beiträge zur Flottennovelle, 3 Exemplare; Schmoller, Sering u. Wagner, Handels- u. Machtpolitik, 1. u. 2. Band, je 3 Exemplare; Die Laufbahnen in der Kaiserlichen Marine.

### B. Die naturhistorische Sammlung.

Es ist angekauft worden: *Lutra vulgaris*, ausgestopft; Sammlung von Krustentieren; Verdauungsapparat der Taube; Atmungsapparat des Hechtes; Metamorphose des Maikäfers. Pflanzenmodelle: *Secale cereale*, *rosa canina*, *urtica dioica*, *betula alba*. Abbildungen von Lehmann und Leutemann: Schimpanse, Wolf, Büffel, Pfau, Riesen- und Klapperschlange. Abbildungen von Meinhold: Trampeltier, Pottwal, Ameisenfresser, Walross, Zebra, Gemse, Menschenhai. Abbildungen von Schlitzberger: Apfel-, Birn-, Pflaumen- und Kirschbaum und ihre Feinde.

### C. Die physikalische Sammlung.

Es ist angekauft worden: ein Perkussionsapparat, eine Luftpumpe, ein Lätewerk für Luftpumpe, ein Gefäß für Totalreflexion eines Wasserstrahles, Kapillarplatte und Kapillarröhren. — Gläser und Chemikalien.

---

## VI. Mitteilungen.

Schluss des Schuljahres 1901/1902 Dienstag, den 25. März 1902.

Um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr morgens öffentliche Schlussfeier in der Aula des Gymnasiums bei Gelegenheit der Entlassung der Abiturienten. Darauf Verteilung der Zeugnisse und Bekanntmachung der Versetzungen.

Im Zeichensaale sind die Schülerzeichnungen zur Besichtigung ausgestellt.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 16. April. Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Vorschule und das Gymnasium nimmt der Unterzeichnete am Montag, den 14. April, von 9 Uhr morgens an, im Direktorzimmer des Anstaltsgebäudes entgegen, die Aufnahme-Prüfung findet Dienstag, den 15. April, von 8 Uhr morgens an statt.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; 2. ein Impfschein bei Knaben unter 12 Jahren, ein Impf- und Wiederimpfungsschein bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren; 3. ein Geburtsschein.

Für die unterste Klasse der Vorschule (III) werden keine Vorkenntnisse verlangt. Der gewöhnliche Aufnahmeterrn für Gymnasium und Vorschule ist Ostern.

Bezüglich der Zahlung des Schulgeldes gelten folgende Bestimmungen:

1. Das etatsmässige Schulgeld (dasselbe beträgt für das Gymnasium 120 M., für die Vorschule 100 M. jährlich) ist vierteljährlich im voraus zu zahlen. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahres ist für jeden Schüler zu entrichten, welcher nicht spätestens am ersten Tage des Vierteljahres bei dem Direktor der Anstalt abgemeldet wird. Bei Versetzungen von Beamten und Militärs gelten die Vorschriften der Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 8. November 1889.
2. Für die Erhebung des Schulgeldes ist nicht das Kalendervierteljahr, sondern das Unterrichtsvierteljahr massgebend, dergestalt, dass das zweite Vierteljahr des Rechnungsjahres mit dem 1. Juli, die andern drei Vierteljahre mit der Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien beginnen.
3. Das Schulgeld ist zu zahlen innerhalb der ersten 14 Tage eines jeden Vierteljahres, nachdem den Schülern ein Schulgeldzettel eingehändigt ist, auf welchem der Zahlungstermin vermerkt ist.

Es wird endlich noch auf Folgendes aufmerksam gemacht:

1. Wenn Eltern oder deren Stellvertreter ihren Pflegebefohlenen in Gegenständen der Schule Privatunterricht erteilen lassen wollen, so wird ihnen

im Interesse der Schüler empfohlen, mit dem Ordinarius derselben vorher Rücksprache zu nehmen.

2. Es ist für die Schüler der Vorklassen und der untern Gymnasialklassen äusserst schädlich, wenn sie durch Schulbücher u. dgl. auf den Schulwegen überlastet werden, namentlich wenn die Schulbücher nicht in der richtigen Weise getragen werden. Es wird daher dringend ersucht, zu Hause zu beaufsichtigen, dass die Schüler der genannten Klassen nicht überflüssige Bücher und sonstige Sachen in die Schule bringen, und darauf zu halten, dass Ranzen benutzt werden, die auf dem Rücken zu tragen sind.
3. Ferienordnung für das Schuljahr 1902/1903.

	Schluss des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
a) Pfingstferien:	Samstag, den 17. Mai.	Dienstag, den 27. Mai.
b) Herbstferien:	Mittwoch, den 6. August.	Donnerstag, den 11. September.
c) Weihnachtsferien:	Samstag, den 20. Dezember.	Donnerstag, den 8. Januar 1903.
d) Osterferien:	Mittwoch in der Charwoche 1903.	Mittw. nach Misericordias 1903.

4. Gemäss der Verfügung des Kgl. Provinzialschulkollegiums zu Coblenz vom 19. November 1901 werden hier die Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten zum Abdrucke gebracht:

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1. Sehr gut, 2. Gut, 3. Genügend, 4. Mangelhaft, 5. Ungenügend, zusammengefasst werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein

Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

- a) für das Gymnasium: Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen);
- b) für das Realgymnasium: Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik;
- c) für die Real- und Oberrealschule: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt,

welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

**Dr. Georg Regel,**

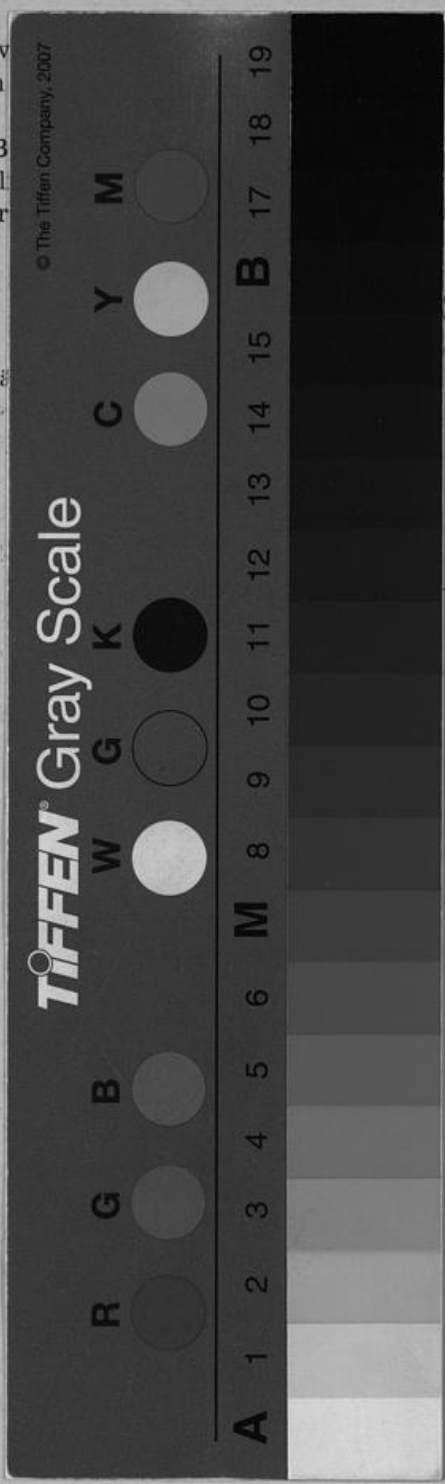
Gymnasialdirektor.

Aachen, im März 1902.

welche der Schüler v  
legung der besonderen  
einzuholen.

§ 10. Diese B  
demselben Tage verl  
Versetzung in den ver

Aachen, im Ma



nahmeprüfung unter Dar-  
Provinzial-Schulkollegiums

nuar 1902 in Kraft. Mit  
welchen bis dahin bei der  
war, ihre Geltung.

*Georg Regel,*  
Gymnasialdirektor.